

Sehr geehrte Damen und Herren,

die 5. Wahlperiode des Kreistages nähert sich dem Ende, und wir tagen heute in dieser Zusammensetzung voraussichtlich das letzte Mal. Gestatten Sie mir aus diesem Anlass, dass ich heute nicht über die Tätigkeit der Verwaltung berichte, sondern über die Arbeit der Kreistagsmitglieder, der Fraktionen, der einzelnen Ausschüsse und des Kreistages.

Ich möchte am Ende der Wahlperiode ein kurzes Resümee zur kommunalpolitischen Arbeit in den letzten fünf Jahren im Kyffhäuserkreis ziehen.

Nach den Kommunalwahlen am 07. Juni 2009 konstituierte sich der Kreistag in seiner Sitzung am 08.07.2009. Es wurden zwei beschließende und vier vorberatende Ausschüsse gebildet.

An dieser Stelle ein besonderer Dank für Ihre engagierte Arbeit an die Ausschussvorsitzenden Frau Kraffzick, Herrn Hunger, Herrn Steinmetz, Herrn Vogt und Herrn Selle. Ein weiterer Dank gilt auch den Fraktionsvorsitzenden Herrn Hunger, Herrn Blümel, Herrn Mehle, Herrn Karnstedt und den Vertretern des VIBT. Gemeinsam ist es uns gelungen aus verschiedenen Positionen heraus, aber immer mit der Intention das Bestmögliche für die Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, die Probleme in Angriff zu nehmen und dabei gute Ergebnisse zu erzielen.

Der Kreistag und die Fachausschüsse haben in den letzten fünf Jahren in insgesamt 172 Sitzungen eine umfangreiche, konstruktive und gute Arbeit geleistet. Die Anzahl der Sitzungen schlüsselt sich auf die Ausschüsse folgendermaßen auf:

Gremium	Anzahl der Sitzungen
Kreistag	22
Kreisausschuss	38 (<i>beschließender Ausschuss</i>)
Jugendhilfeausschuss	22 (<i>beschließender Ausschuss</i>)
Haushalts- und Prüfungsausschuss	31
Ausschuss für Kultur, Schulen und Sport	25

Ausschuss für Wirtschaft, Landwirtschaft, Umwelt, Tourismus und Infrastruktur	18
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Ausländerfragen	16

Allein schon die Anzahl der Kreisausschuss-Sitzungen zeigt, dass es viele Themen zu bewältigen galt. Und ich möchte Ihnen auch einige Schwerpunkte der letzten zwei Jahre aus der Arbeit des Kreisausschusses benennen:

So haben wir **u. a.** Beschlüsse gefasst über die Auftragsvergaben zum Unstrut-Werra- Radweg, zu den Bauleistungen an Schulen und Kreisstraßen und zur Sanierung des Kyffhäuserdenkmals. Zudem haben wir der Erstellung einer Kulturentwicklungskonzeption zugestimmt und die Kündigung des Pachtvertrages mit dem Tourismusverband beschlossen. Seit Dez. 2012 haben wir kontinuierlich die Punkte des Käß-Berichtes abgearbeitet.

Von den 19 Veränderungsvorschlägen haben wir bis zum heutigen Tag 11 prüfen und abarbeiten können, was die effektive Arbeitsweise bestätigt.

Diese vorbereitenden Ausschüsse waren auch die Grundlage der Kreistagssitzungen. In den vergangenen fünf Jahren gab es 22 Kreistagssitzungen und es wurde über insgesamt 201 Beschlussvorlage beraten.

Zudem konnte die Zahl der Eilentscheidungen erheblich reduziert werden. Das war auch ein Ziel, welches ich mir bei Amtsantritt gestellt habe. Wurden vom 01.07.2009 bis 30.06.2012 noch 69 Eilentscheidungen getroffen, konnte diese Zahl seit dem 01.07.2012 bis heute auf 11 geschmälert werden.

Der Beteiligung des Kreistages und der zuständigen Ausschüsse als höchstes Gremium der Verwaltung - muss auch weiterhin eine hohe Bedeutung beigemessen werden.

Sehr geehrte Kreistagsmitglieder,

politisches Engagement ist nicht selbstverständlich und wer sich einer Kandidatur unterzieht, ist einer öffentlichen Bewertung ausgesetzt. Diese „auszuhalten“ ist nicht immer einfach und setzt eine gute Fähigkeit zur Selbstreflexion voraus.

Doch der Wunsch, etwas für die Bürgerinnen und Bürger unseres Kreises zu bewegen und sich hierfür verantwortlich zu zeigen, ist eine Motivation, die uns alle antreibt.

Natürlich bleibt es hierbei auch nicht aus, unangenehme Entscheidungen treffen zu müssen - ich denke hier nur an die Beschlüsse zur Schulschließung oder die Kündigung des Pachtvertrages mit dem Tourismusverband. Diese Entscheidungen bleiben oft nicht ohne Kritik und auch das gilt es auszuhalten.

Sehr geehrte Kreistagsmitglieder,

Sie alle haben sich entschlossen, ehrenamtlich in diesem Kreistagsgremium mitzuwirken. Das verdient Achtung und Respekt, denn dieses politische Amt verlangt neben mentaler Stärke auch einen großen zeitlichen Einsatz. Eine Kreistagssitzung dauert im Durchschnitt 3 Stunden – ohne Einberechnung der Vor- und Nachbereitungszeit und auch die Fahrtzeiten sind nicht unerheblich. Als Beispiel hierfür möchte ich die von Ihnen im Rahmen der Sitzungen über 70.000 zurückgelegten Fahrkilometer nennen.

Sehr geehrte Kreistagsmitglieder,

nun neigt sich die 5. Wahlperiode langsam dem Ende entgegen. Der Kreiswahlausschuss des Kyffhäuserkreises wird in seiner Sitzung am 27. Mai 2014 über die Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses für die Kommunalwahl entscheiden. Mit Schreiben vom 16.01.2014 informierte ich Sie bereits über die Verkürzung der gesetzlichen Amtszeit der Kreistagsmitglieder in der jetzigen Legislaturperiode des Kreistages des Kyffhäuserkreises.

Sie alle wurden von den Bürgern für die Dauer von 5 Jahren gewählt. Aber unter Berücksichtigung der Regelungen zur Wahlterminierung und zum Amtszeitbeginn, ergibt sich die Möglichkeit einer Verkürzung der gesetzlichen Amtszeit je nach Datum des Wahltages. Dies wurde uns auch durch das Thüringer Innenministerium kund getan.

Ich möchte nochmals darauf hinweisen, dass nach dem Thüringer Kommunalwahlgesetz, die gesetzliche Amtszeit der Kreistagsmitglieder am ersten Tag des auf den Wahltag folgenden nächsten Monats beginnt. Das bedeutet, am 25.05.2014 ist die Kommunalwahl; somit endet die jetzige Wahlperiode am 31.05.2014 und die neue Amtszeit beginnt demnach am 01.06.2014.

Sehr geehrte Kreistagsmitglieder,

seit fast zwei Jahren bin ich nun schon als Landrätin im Amt und möchte mich bei allen Kreistagsmitgliedern der demokratischen Parteien für die konstruktive Zusammenarbeit in dieser Zeit bedanken. Dabei möchte ich nicht behaupten, dass unsere Zusammenkünfte immer harmonisch waren, aber das Austragen von Meinungsverschiedenheiten gehört ebenso zum Demokratieverständnis wie die mehrheitliche Beschlussfassung. Dass wir gemeinsam viele wichtige Beschlüsse gefasst haben, ist uns allen bewusst und uns ist auch bewusst, dass wir mit jeder Entscheidung, Einfluss auf die Zukunft unseres Landkreises genommen haben. Ich erinnere an die erste Sitzung des Kreistages im vergangenen Jahr am 06.03.2013. Hier konnten wir bereits den Haushaltsplan für das Jahr 2013 beschließen. Im Juli folgte dann der Beschluss zur Bildung der ersten Gemeinschaftsschule in Oldisleben in Trägerschaft des Landkreises. Bei der Zusammenkunft des Kreistages im September standen die Fortschreibung der Schulnetzplanung sowie der gemeinsame Betrieb einer zentralen Rettungsleitstelle Nordhausen – Kyffhäuserkreis auf der Tagesordnung. Im November folgten dann die Abstimmungen zur Anpassung unserer Verwaltungsvorschrift zu den Leistungen für Unterkunft und Heizung nach dem SGB II, zum Audit „Familiengerechte Kommune“ sowie zur Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Kommune“. Zudem wurde der Nachtragshaushalt für 2013 beschlossen, welcher am 25.11.13 vom Landesverwaltungsamt genehmigt wurde.

Nach einem langen Verhandlungsprozess zur Minimierung der Rückzahlungssumme im Rahmen des Verwendungsnachweises zum Erweiterungsbau des DRK-Krankenhauses in Sondershausen von ursprünglich rund 16,5 Mio. auf ca. 1,0 Mio. Euro, haben wir mit unserer Beschlussfassung im November dem Bescheidentwurf des Thüringer Landesverwaltungsamtes Weimar zugestimmt.

Gemeinsam sind wir viele Probleme angegangen – um es mit den Worten des italienischen Dichters Dante Alighieri zu sagen:

„Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an und handelt.“

Wir haben gemeinsam gehandelt und ich bin der festen Überzeugung, dass wir diese gute Zusammenarbeit zum Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger hier im Kreis auch mit dem neu gewählten Kreistag fortführen können. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal ausdrücklich bei allen Kreistagsmitgliedern, die sich nicht wieder zur Wahl stellen bedanken, Ihnen für die Zukunft alles Gute wünschen und hoffe, dass Sie auch weiterhin politisch engagiert bleiben.

Allen anderen Kreistagsmitgliedern wünsche ich ein zufriedenstellendes Wahlergebnis und erhoffe mir - neben einem fairen Wahlkampf - auch ein deutliches Nein zu rechtsextremen Parteien.

Ich denke, wir können unsere Augen nicht vor den Taten der rechtsextremen Szene verschließen, was auch das momentan aktuelle Beispiel des Ortes Ballstädt zeigt. Hier wurde brutal und ohne erkennbaren Grund auf junge Menschen eingeschlagen, die sich auf einer Veranstaltung ihres Vereines zusammengefunden hatten. In der „Zeit online“ war in einem Blog hierzu folgendes zu lesen: „Es wurde gerade aufgeräumt, da stürmten die Angreifer die Treppe hoch in den kleinen Saal und schlugen jeden nieder, der sich ihnen in den Weg stellte.“

Diese Erlebnisse werden diese jungen Menschen wohl niemals vergessen und müssen nun versuchen, das Geschehene zu verarbeiten. Wir alle dürfen ein solches Verhalten nicht tolerieren, geschweige denn verharmlosen, denn es verstößt gegen jegliche Menschenwürde. Hierfür gibt es kein Verständnis und es ist wichtig, die rechte Szene in die Schranken zu weisen. Das kann aber nur gelingen, wenn alle demokratischen Kräfte an einem Strang ziehen. Nehmen Sie diesen Gedanken mit in Ihren Wahlkampf und unterstützen Sie so ein friedliches Zusammenleben in unserem Landkreis. Für Ihren Einsatz danke ich Ihnen außerordentlich.

Nun möchte ich mit den Themen unserer heutigen Kreistagssitzung fortfahren und wir kommen jetzt zum Punkt 5: